

01.07.

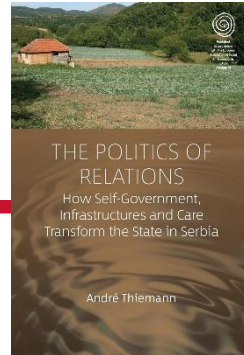
18:15–19:45 Uhr
P 5
(Philosophicum)

ifeas

Institut für
Ethnologie und
Afrikastudien

2025

André Thiemann



Karlsuniversität Prag

Die Anthropologie des Staates: Über Beziehungen und Grenzen

André Thiemann stellt sein Buch "[The Politics of Relations: How Self-Government, Infrastructures, and Care Transform the State in Serbia](#)" (New York: Berghahn, 2024) vor.

Ausgehend vom Ansatz der relationalen Stategraphie bietet diese kürzlich veröffentlichte Monographie neue Impulse für die politische Anthropologie und die Anthropologie des (Post-)Sozialismus. Auf der Grundlage langjähriger ethnographischer Feldforschung in Serbien überdenkt das Buch zentrale Begriffe der Anthropologie des Staates: Beziehungen und Grenzen. In einer innovativen Kombination von sonst getrennten relationalen Ansätzen entwickelt das Buch vier umfassende Forschungsachsen (Einbettung, Grenzarbeit, Beziehungsmodalitäten, strategische Selektivität). Anhand der Suche der Akteure nach sich wandelnden Solidaritäten und in Anbetracht der Dialektik von Inklusion und Exklusion wird aufgezeigt, wie die Verteilung von Ressourcen wie Infrastrukturen, Arbeit und Pflege sowohl in die Beziehung zwischen Bürgern und staatlichen Akteuren eingebettet ist als auch diese umgestaltet.

Als Diskutandin agiert Milana Cergic vom Fach Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie am Institut für Film-, Theater-, Medien- und Kulturwissenschaft der JGU.

André Thiemann ist Sozialanthropologe und Professor am [Institut für Ethnologie und Mitteleuropa- und Balkanstudien](#) der Karlsuniversität Prag sowie Postdoktorand am [Institut für Ethnologie, Abteilung für Ökologische Anthropologie](#) der Tschechischen Akademie der Wissenschaften. Er interessiert sich für die politisch-ökonomischen und ökologischen Veränderungen in Osteuropa, die er anhand von Ethnographien über Staat und Pflege, Nahrung und Landwirtschaft, Infrastrukturen und Wertschöpfungsketten untersucht. Gemeinsam mit Christof Lammer hat er kürzlich das Buch "[Infrastructures of Value: New and Historical Materialities in Agriculture](#)" veröffentlicht (2024, Ethnos).

Milana Cergic erforschte während ihrer Promotion am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle und an der École des Hautes Études en Sciences Sociales in Paris den wirtschaftlichen und sozialen Wandel in einer postsozialistischen bosnischen Stadt anhand einer heimischen Supermarktkette. Sie erwarb 2022 ihren Dokortitel. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Kulturanthropologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist sie Mitglied des "Redistributive Imaginaries"-Projekts, in dem sie zu Vorstellungen von Umverteilung in Montenegro forscht.

Institutskolloquium Sommersemester 2025 Leitung: Matthias Krings

JGU